

perfakta-Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk in Schleswig-Holstein

perfakta.SH e. V. – Handwerk in Zahlen (ehemals Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e. V.) stellt in enger Zusammenarbeit mit der Glaser-Innung Schleswig-Holstein, den zehnten Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk im nördlichsten Bundesland vor. Untersucht wurde das Wirtschaftsjahr 2014 von insgesamt 14 Handwerksbetrieben.

Wirtschaftlichkeit

10 der 14 untersuchten Unternehmen (= 71 %) konnten im Wirtschaftsjahr 2014 einen betriebswirtschaftlichen Gewinn erzielen und somit neben den steuerlich abzugsfähigen auch die berücksichtigten kalkulatorischen Kosten decken. Im Gesamtdurchschnitt errechnet sich ein positives Ergebnis/eine positive Umsatzrendite von 3,5 % der Jahresleistung oder 27.400 EUR. Größter Kostenfaktor im Gesamtdurchschnitt war der Material- und Wareneinsatz (inkl. Fremdleistungen) mit 40,6 % der Betriebsleistung. Die Personalkosten lagen bei 35,6 %, die übrigen Kosten bei 20,3 % der Betriebsleistung.

Produktivität

Die 14 untersuchten Betriebe erwirtschafteten 2014 eine Gesamtleistung von rund 11,1 Mio. EUR. Bezogen auf einen Beschäftigten ergibt sich eine Pro-Kopf-Leistung von rund 100.000 EUR (2011: 93.300 EUR). Betrachtet man nur den Handwerksbereich, errechnet sich ein Wert von 172.800 EUR je produktiv Beschäftigten (2011: 157.200 EUR). Bereinigt man diese Kennzahl um den Fremdleistungsanteil und den Materialeinsatz, so ergibt sich die Wertschöpfung. Die Wertschöpfung pro Kopf lag im Gesamtdurchschnitt bei 105.900 EUR (2011: 97.000 EUR).

Kalkulation

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Betriebsvergleichs ist die Ermittlung des kostendeckenden Verrechnungssatzes für die beteiligten Betriebe. Im Gesamtdurchschnitt wurde ein kostendeckender Zuschlags-

satz von 226,2 % auf den Mittellohn errechnet. Dieser Wert ergibt sich unter der Bedingung, dass ein Teil der betrieblichen Gemeinkosten durch Aufschläge auf die Fremdleistungen (hier 20 %) und den Materialeinsatz (hier 54 %) verrechnet werden. Bei einem durchschnittlichen Mittellohn von 12,79 EUR ergibt sich so ein kostendeckender Verrechnungssatz (Stundenkostensatz) von 41,72 EUR ohne USt. Ein betriebsindividueller Zuschlag für das unternehmerische Wagnis und den Gewinn ist noch hinzuzurechnen.

perfakta
Handwerk in Zahlen

Hätte mein Betrieb erfolgreicher sein können? Was kann ich besser machen?

Wir haben die Antworten für Sie!

Wie erfolgreich sind meine Mitarbeiter? Bin ich krisensicher?

Habe ich kostendeckend gearbeitet? Warte ich zu lange auf mein Geld?

perfakta.SH e. V. | Handwerk in Zahlen
Russeer Weg 167
24109 Kiel
0431 523460
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de

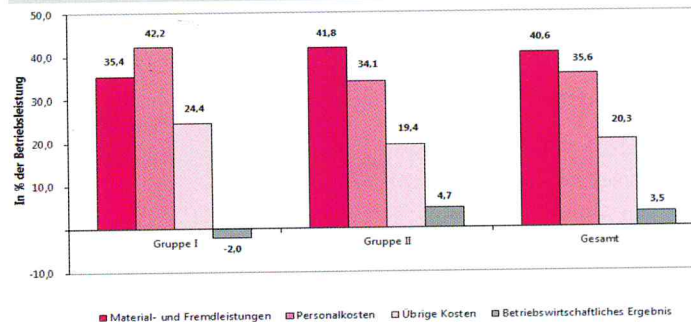
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHEMEN

nen. Der im Durchschnitt erzielte Verrechnungssatz pro Stunde betrug 46,20 EUR ohne USt. Somit ergibt sich eine Überdeckung pro Stunde von 4,48 EUR. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um ermittelte Durchschnittswerte der Teilnehmer handelt, die nicht pauschal für jeden Betrieb zur Kalkulation herangezogen werden dürfen.

Finanzierung

Die Eigenkapitalquote der untersuchten Betriebe von 46,0 % im Gesamtdurchschnitt kann als gut bezeichnet werden. Hier zeigt sich jedoch eine deutliche Schwäche bei

Leistung, Kosten und Erfolg im Überblick



Gruppe	Ø Beschäftigungszahl	Ø Betriebsleistung
1	3,7	282,930 Euro
2	12,1	1.296,987 Euro

den untersuchten Betrieben der Größengruppe I (bis 5 Beschäftigte), deren Situation mit nur 2,3 % Eigenkapitalanteil als besorgniserregend zu bezeichnen ist.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung) lag mit 147,2 % im Gesamtdurchschnitt über der Forderung der so genannten „silbernen Bilanzregel“, die einen Wert von mindestens 100 % bei dieser Bilanzkennzahl fordert.

Ein Handwerksbetrieb ist kein Kreditinstitut! Deshalb sollte die Vorleistung des Betriebes den Kunden gegenüber möglichst niedrig gehalten werden. Bei den untersuchten Glaserereien ergab sich zum Bilanzstichtag 2014 im Gesamtdurchschnitt eine Vorleistung von 21 Tagen. Das große Risiko von Forderungsausfällen, eine hohe Kapitalbindung und die damit verbundene Liquiditätseinengung sind die Folgen einer zu hohen Vorleistung.

Erfahren Sie mehr!

Die hier gezeigten Ergebnisse stellen lediglich einen zusammengefassten Auszug des durchgeführten

Betriebsvergleichs dar. Die ausführliche Betriebsvergleichsbroschüre für das Glaserhandwerk können Sie über Ihre Glaser-Innung Schleswig-Holstein oder über perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen beziehen. Für schleswig-holsteinische Innungsbetriebe ist die Broschüre kostenlos! Wenn Sie sich für eine Teilnahme am Betriebsvergleich und die Erstellung einer betriebsindividuellen Unternehmensanalyse interessieren, dann wenden Sie sich bitte an „perfakta.SH e. V. – Handwerk in Zahlen“ um weitere Informationen zu erhalten.

KONTAKT

Informationen und Anmeldeunterlagen:

perfakta.SH e. V. –
Handwerk in Zahlen
Russeer Weg 167, 24109 Kiel
Tel. 0431 523460
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de